

## GROßBRITANNIEN

## Wissenschaft unter Blair

Welches Fazit lässt sich für die britische Wissenschaft in der Blair-Ära ziehen, die am 27. Juni mit dem Rücktritt des Premierministers endete? So ist in den vergangenen zehn Jahren mehr Geld in die Wissenschaft geflossen. Das Budget der Forschungsgesellschaften ist unter Blair auf das Doppelte, nämlich 3 Milliarden Pfund, gestiegen. Zusätzlich investiert die Regierung inzwischen 26 % mehr direkt in Forschung und Entwicklung. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das allerdings deutlich weniger als z. B. in Deutschland. Dort wurden 2006 rund 2,5 Prozent des BIP in Forschung und Entwicklung gesteckt, während es in Großbritannien nur 1,8 Prozent sind. Der Prozentsatz ist in Großbritannien zudem seit 1993 gefallen, während er in anderen Ländern tendenziell steigt.

Zu Beginn der Blair-Ära war die Lage der britischen Wissenschaft so schlimm, dass sich ein Interessenverband mit dem markigen Namen „Save British Science“ gründete. Dieser Verband hat entscheidend dazu beigetragen, dass der Naturwissenschaft im Parlament und in der Öffentlichkeit wieder mehr Bedeutung zugemessen wird. Bezeichnend für den Verdienst der Blair-Regierung ist, dass diese Organisation sich seit zwei Jahren mit dem weniger kämpferischen Namen CASE (Kampagne für Wissenschaft und Ingenieurwesen) schmückt.

Die Regierung hatte sich auch das ambitionierte Ziel gesetzt, die Hälfte aller Schulabsolventen an die Unis zu bringen. Doch speziell für die Naturwissenschaften fällt die Bilanz ernüchternd aus. Immer weniger Schüler wählen Physik oder Chemie als Prüfungsfach, und die Studienanfängerzahlen in diesen



Diamond Light Source

Tony Blair, hier mit Dr. Sarnjeet Dhesi bei der Besichtigung der Synchrotronstrahlungsquelle Diamond, war als Premierminister sehr aufgeschlossen für die Belange der Wissenschaft.

Fächern sinken: Im Vergleich zu 1996 gab es 2006 sechs Prozent weniger Studienanfänger in der Physik, in der Chemie war es sogar ein Minus von 20 Prozent.

Der neue Premierminister Gordon Brown hat bereits in seinem alten Amt als Finanzminister immer betont, dass er Wissenschaft als Grundlage einer modernen Nation ansieht, und hat sich daher für deren Finanzierung eingesetzt. Jetzt muss sich zeigen, wie viel Rückhalt er dafür in der Regierung hat.

Sonja Franke-Arnold